

321. Daheim, o welch ein schönes Wort!

Lebendig.

Jakob Breiter, 1845–1898.

Jakob Breiter.

p *mf*

1. Da - heim, o welch ein schö - nes Wort! Da heim, o welch ein
 2. Zwar hier in die - sem Fremdling - land um - schlingt uns noch manch
 3. Bin ich noch fern vom Hei - mat - ort? So fragt mein Herz von
 4. Da - heim, da wünscht mein Herz zu sein, da - heim, be - freit von

f *mf*

1. lie - ber Ort! Da - heim, wie ger - ne möcht' ich heim, um
 2. Vie - bes - band; doch heim! so ruft mein gan - zes Herz; nur
 3. Ort zu Ort; wer sagt mir's wohl, bin ich noch fern von
 4. Not und Pein; da - heim, wo lei - ne Sün - de mehr, da -

1. e - wig bei dem Herrn zu sein!
 2. heim, nur heim, nur him - mel - wärts!
 3. mei - ner Hei - mat, von dem Herrn?
 4. heim, fern von dem Spöt - ter heer.

5. Hier ist für mich des Blei -
 bens nicht, mein Blick bleibt
 himmelwärts gericht't; nein, hier
 in diesem Tränental ist nicht des
 Pilgers Ruhesaal!

6. Drum heim, o heimweh -
 krankes Herz! Wann lindert
 Jesus deinen Schmerz? Ja,
 heim, doch, liebes Herz, nur still,
 heim, heim nur, wenn der Vater
 will!